

Passau, 23. August 2019
Passauer Neue Presse

Kleinbrand auf der Großbaustelle

Bitumenkocher sorgt für Feuer im Polizeigebäude und massives Feuerwehraufgebot – Straße über eine Stunde gesperrt

Von Christian Karl

Großeinsatz an der 70-Millionen-Großbaustelle in der für über eine Stunde totalgesperrten Karlsbader Straße: Ein Bitumen-Ofen geriet gestern gegen 14 Uhr im mittleren Stockwerk des entstehenden Polizeigebäudes in Brand und griff schon auf benachbartes Baumaterial und auch Wände über. Ein Großaufgebot von drei Feuerwehren am massiv rauchenden Brandherd hatte die Lage aber schnell im Griff. Verletzt wurde bei dem Vorfall im Umfeld der von Arbeitern stark frequentierten Baustelle niemand. Über die Höhe des Schadens und die Brandursache war gestern noch nichts bekannt. „Ich hoffe nicht, dass wir durch diesen Vorfall im Baufortschritt behindert werden“, sagte Norbert Sterl, Leitender Baudirektor des Staatlichen Bauamts Passau und Hauptverantwortlicher für die Großbaustelle.



Mit der Wasserspritze an der Drehleiter begegnete man dem Feuer im mittleren Stockwerk des entstehenden Polizeigebäudes. Vor allem Atemschutzträger sorgten für ein schnelles Löschen der durch einen Bitumen-Kocher ausgelösten Flammen. Die Karlsbader Straße war für über eine Stunde total gesperrt. – Foto: Karl

„Bei allem, was wir bisher wissen, ist bei den Bitumen-Abdichtungsarbeiten im Inneren Feuer ausgebrochen – möglicherweise an diesem Bitumen-Kocher. Näheres aber müssen Untersuchungen zeigen“, so Sterl, dessen Dienststätte im angrenzenden Bauamtsgebäude ist und der nach der massiven unübersehbaren Rauchentwicklung schnell vor Ort war. „Gott sei Dank war die Feuerwehr schnell vor Ort. Wir hoffen, dass sich der Schaden in Grenzen hält. Eine Aussage darüber kann man noch nicht treffen.“

Es war gegen 14.20 Uhr, als der Alarm ausgelöst wurde. Wenig später bretteten mehrere rote Fahrzeuge, begleitet von Polizeiautos, die Neuburger Straße stadtauswärts. Beteiligt am Einsatz waren zunächst der Feuerwehrlöschzug Hauptwache und die Feuerwehr Heining. Wenig später kam die Feuerwehr Haarschedl hinzu, „weil wir nicht wussten, ob sich das Feuer weiter ausbreitet. Es war jede Menge Baumaterial gelagert, das teilweise schon Feuer gefangen hat“, skizzierte Stadtbrandrat Andreas Dittlmann auf PNP-Nachfrage. Auch Verschalungsbretter hätten schon Feu-

er gefangen. „Aktuell lassen wir den Bitumen-Kessel unter Beobachtung ausbrennen“, sagte der Feuerwehr-Routinier gegen 15 Uhr. Aufgrund des in Brand geratenen Bitumens gab es eine massive Rauchentwicklung. Für die Anwohner der vielen Wohnblöcke nebenan gab es durch den abziehenden Rauch laut Dittlmann aber nie eine Gefahr.